

Chimia 47 (1993) 450
© Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft
ISSN 0009-4293

Wirtschaft und Chemie

(Kurzfassung)

Karl Heusler*

Die Bedeutung der Chemie, insbesondere der chemischen Industrie, für die Wirtschaft in der Schweiz lässt sich zahlenmässig belegen: Der Aussenhandelsüberschuss betrug 1992 fast 10 Milliarden Fr. Allein in der Nordwestschweiz hat die Chemie gegen 35000 Arbeitsplätze geschaffen und sie zahlt jährlich fast 4 Milliarden Fr. an Löhnen und Gehälter an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

Drei Faktoren sind für die Erhaltung einer erfolgreichen und leistungsfähigen chemischen Industrie von besonderer Bedeutung:

- die 'Human Resources'
- die technischen Voraussetzungen und
- die Rahmenbedingungen, unter denen sie ihre Tätigkeit entfalten kann.

Bei den 'Human Resources' ist die Rekrutierung des Nachwuchses und die Erhaltung bzw. Verbesserung des Ausbildungsstandes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders wichtig. Der Entwurf zu einer neuen eidgenössischen Maturitätsanerkennungsverordnung trägt den Bedürfnissen der Naturwissenschaften nicht genügend Rechnung und die Sparübungen bei Bund und Kantonen gefährden die Qualität der Hochschulausbildung und damit auch den Forschungs- und Produktionsstandpunkt Schweiz.

Ob für die unerlässliche Anpassung und Erneuerung der technischen Einrichtungen, Apparate und Geräte in der chemischen Industrie in der Schweiz die not-

wendigen Mittel weiterhin zur Verfügung stehen, hängt von den Ertragsentwicklungen ab. In Anbetracht der rasanten Entwicklung neuer Methoden und Einrichtungen, insbesondere in der Analytik, wird die Modernisierung immer kostspieliger und die Nachweismethoden dringen in Bereiche vor, wo die Relevanz der gefundenen Spuren von Nebenprodukten, Verunreinigungen und Rückständen durch staatliche Bewilligungsinstanzen immer schwieriger zu beurteilen ist. Dies kann leicht zu Über- oder Fehlreaktionen verleiten.

Die Rahmenbedingungen, unter denen die chemische Industrie arbeiten muss, sind für die Entwicklung der Chemie in der Schweiz von besonderer Bedeutung. Gesetze und Normen müssen, solange die Schweiz nicht Mitglied des EWR oder der EG ist, Europa-kompatibel sein, dürfen nicht kurzfristigen Änderungen unterworfen sein und müssen eine klare und verlässliche Interpretation erlauben. Die Zulassungs- und Baubewilligungsverfahren müssen vereinfacht und die Rechtswege bei Einsprachen verkürzt werden. Nur unter solchen Bedingungen ist die Zukunft für die chemische Industrie in der Schweiz und der Forschungs- und Produktionsstandort Schweiz für diese Branche gesichert.

Im Rahmen der *ilmac*, die von der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Messe Basel organisiert wird, werden diese Aspekte in verschiedenen Sonderveranstaltungen behandelt.

*Korrespondenz: Dr. K. Heusler
Präsident der Neuen Schweizerischen
Chemischen Gesellschaft (NSCG)
c/o Ciba, K-25.5.02
CH-4002 Basel